

## **Protokoll**

### **über die Sitzung**

**des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Tourismus  
am Donnerstag, dem 01.06.2017, 19:00 Uhr,  
im Rathaus in Friedeburg**

#### **Anwesend:**

##### **→ Ausschussmitglieder**

Björn Fischer, Marx  
Maike Behrens, Friedeburg  
Frauke Heeren, Reepsholt  
Thorsten Hyda, Friedeburg  
Walter Johansen, Horsten  
Kai-Uwe Lassowski, Dose Vertretung für Ratsherrn Andreas Haak  
Hans-Hermann Lohfeld, Friedeburg Vertretung für Ratsfrau Maike Eilers  
Stefan Meyer, Horsten Vertretung für Ratsherrn Henning Weißbach, bis TOP 8, 20:40 Uhr  
Habbo Reents, Dose Vertretung für Ratsherrn Stefan Meyer ab TOP 9, 20:40 Uhr  
Doris Stehle, Horsten

##### **→ Vertreter der Verwaltung**

GOAR Hans-Werner Arians, Protokollführer, Nicht öffentlicher Teil  
Bürgermeister Helfried Goetz,  
GA Nils Janßen, bis TOP 14  
Dipl.-Verw.-Betriebsw. (FH) Nicole Meyer, Protokollführerin, Öffentlicher Teil

#### **Öffentlicher Teil**

##### **TOP 1 Eröffnung der öffentlichen Sitzung**

---

Der Vorsitzende eröffnete um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung.

##### **TOP 2 Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit**

---

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgerecht mit Schreiben vom 23.05.2017 zur Sitzung eingeladen worden und der Ausschuss beschlussfähig sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

##### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung - öffentlicher Teil**

---

**Der vorliegenden Tagesordnung – öffentlicher Teil – wurde mit 9 Ja-Stimmen  
zugestimmt.**

#### **TOP 4            Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.03.2017 - öffentlicher Teil**

---

**Das Protokoll der Sitzung vom 22.03.2017 – öffentlicher Teil – wurde mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.**

#### **TOP 5            Einwohnerfragestunde**

---

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

#### **TOP 6            Bericht über die Haushaltslage und Sachstandsbericht Eröffnungsbilanz Vorlage: 2017-047**

---

GOAR Arians berichtete ausführlich über die aktuelle Haushaltslage.

Der Bericht über die Haushaltslage wurde ergänzt um die vorläufigen Rechnungsergebnisse aus 2016.

Rfrau Stehle wies darauf hin, dass die Zahlen im aktuellen Bericht in einigen Positionen von dem Bericht mit Stichtag 01.03.2017 abweichen. Sie nannte die Grundsteuer A, den Finanzausgleich sowie die Erträge im Produkt „Grundstücks- und Gebäudemanagement“ als Beispiele.

GOAR Arians erklärte, dass es durch aktuelle Veranlagungen im Steueramt regelmäßig zu Veränderungen bei der Grundsteuer A komme. Weitere Abweichungen zwischen den beiden Berichten würden von der Verwaltung geprüft werden.

*Anmerkung der Verwaltung:*

*Die Abweichungen bei den Erträgen des Produkts „1.1.1.09 Grundstücks- und Gebäudemanagement“ ergeben sich aus Kündigungen der Mietverhältnisse „Margaretenstraße 29“ und „Heseler Straße 30“.*

Rfrau Stehle kritisierte, dass die Ampel bei der Gewerbesteuerumlage nicht auf rot sei. Außerdem müsse auch die Ampel bei den Personalausgaben auf rot sein, da die Ansätze aufgrund der Auszahlung eines 13. Monatsgehalts nicht ausreichend seien.

*Anmerkung der Verwaltung:*

*Die Ampelfarbe der Gewerbesteuerumlage wurde nachträglich im Bericht zur Haushaltslage von grün auf rot korrigiert.*

Der BM erklärte, dass es im öffentlichen Dienst keine 13. Monatsgehälter mehr gebe. Zwar gebe es Sonderzahlungen, diese seien aber nicht so hoch, dass die Ansätze nicht ausreichen würden.

Rh. Hyda wies darauf hin, dass die aufgeführte Zahl im Bericht sehr hoch sei, aufgrund von einmaligen Zahlungen. Dies wurde bereits beim letzten Ausschuss geklärt.

Rh. Lohfeld erklärte, dass er und die Fraktion das Ampelsystem begrüßen und er froh sei, dass die meisten Ansätze noch grün seien. Das Ziel der Verwaltung müsse sein, am Ende des Jahres alle Ansätze einzuhalten, sodass alle Ansätze grün seien. Kleine Fehler zum jetzigen Zeitpunkt seien nicht schlimm, wichtig sei, dass am Ende des Jahres alle Zahlen im Bericht stimmen würden.

Der BM wies darauf hin, dass ein Controlling im Hause sehr wichtig sei, die Verwaltung hiermit jedoch erst angefangen sei und noch am Anfang eines ausführlichen Berichtswesens stehe. Es werde in der Verwaltung verschiedene Software eingesetzt, um möglichst produktgenaue Zahlen auswerten zu können.

Des weiteren erklärte der BM, dass die Zahlen und auch die Ampelfarben im Bericht manuell eingefügt werden und es dadurch zu Ungenauigkeiten kommen würde. Er bat diese zu entschuldigen.

Der BM erinnerte an den Bericht des Landesrechnungshofes vor einanderthalb Jahren. Vom damaligen Zeitpunkt der Begutachtung bis heute sei sehr zielgerichtet daran gearbeitet worden, die Elemente der Doppik wie beispielsweise das Controlling einzuführen.

Rh. Hyda fragte, warum der Haushaltsplan 2017 der Gemeinde Friedeburg immer noch nicht genehmigt sei, obwohl dieser bereits im Februar vom Rat beschlossen wurde.

GOAR Arians erklärte, dass zu Beginn des Jahres sehr viele Aufgaben sowohl für den Haushalt als auch für die Eröffnungsbilanz erledigt werden mussten. Dadurch kam es zu Verzögerungen. Der Haushaltsplan werde derzeit von den zuständigen Sachbearbeitern beim Landkreis Wittmund bearbeitet, sodass voraussichtlich im Juli 2017 mit einer Genehmigung zu rechnen sei.

Dipl.-Verw. Betriebsw. (FH) Meyer berichtete über den aktuellen Sachstand der Erstellung der Eröffnungsbilanz.

Der BM bedankte sich für den Fleiß der Kollegen in der Verwaltung, wodurch bereits ein großer Fortschritt bei der Erstellung der Eröffnungsbilanz erreicht werden konnte.

Rh. Johansen fragte, wann die Eröffnungsbilanz voraussichtlich fertig sei.

Dipl.-Verw. Betriebsw. (FH) Meyer erklärte, dass der geplante Termin der 30.06.2018 sei und der Zeitplan zum aktuellen Zeitpunkt noch eingehalten werden könne.

Rh. Lohfeld fragte, wieviel Straßenbeleuchtung im Vermögen der Gemeinde Friedeburg sei. Insbesondere im Hinblick auf die LED-Nachrüstung müsse zumindest eine grobe Anzahl genannt werden können.

Dipl.-Verw. Betriebsw. (FH) Meyer erklärte, dass die Verwaltung leider keine Inventarliste über die Straßenbeleuchtung besitze. Die Straßenbeleuchtung werde deshalb jahrgangsweise erfasst und bewertet.

Der BM erklärte, dass eine Einzelbewertung nicht möglich sei und somit erlaubterweise die ermittelten Zahlen pro Jahr zusammengefasst werden würden. So könne errechnet werden, wieviel pro Jahr investiert wurde und wie lange die Straßenbeleuchtung abzuschreiben sei.

Rh. Hyda wies darauf hin, dass es noch weitere Bilanzpositionen gebe, die im Sachstandsbericht nicht aufgeführt wurden.

Dipl.-Verw. Betriebsw. (FH) Meyer erklärte, dass alle weiteren Positionen im nächsten Schritt bearbeitet werden würden.

Der Bericht zur Haushaltslage sowie der Sachstandsbericht Eröffnungsbilanz wurden zur Kenntnis genommen. Die im Rahmen des Berichts gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

## **TOP 7            Tourismuskonzept Vorlage: 2017-050**

---

GA Janßen stellte das Tourismuskonzept der Gemeinde Friedeburg vor.

Rh. Fischer übergab den Vorsitz an seine Vertreterin Maike Behrens ab, da er sich gerne zuerst äußern wollen würde.

Rh. Fischer erklärte, dass die CDU-Fraktion sich mit dem Tourismuskonzept intensiv auseinandergesetzt und viel diskutiert habe. Es sei eine positive Linie erkennbar, jedoch kritisierte er zum Einen die Marke, welche kreiert werden solle. Eine Marke müsse wiedererkennbar sein. Der bisherige Slogan "Friedeburg...das Grüne Tor zur Nordsee" sei sehr gut und habe einen hohen Wiedererkennungswert. Der neue Slogan "Friedeburg... in echt" sei nicht so gut, da dieser kein realistisches Bild von Friedeburg in den Köpfen der Touristen erzeuge. Rh. Fischer schlug vor, den alten Slogan beizubehalten.

Des Weiteren kritisierte Rh. Fischer, dass die Alleinstellungsmerkmale im Konzept zu allgemein seien. Diese würden zwar für Ostfriesland gelten, jedoch nicht Deutschlandweit.

Grundsätzlich lobte Rh. Fischer das Tourismuskonzept, welches ein gutes Fundament sei um darauf weiter zu arbeiten. Jedoch könne er dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Rh. Fischer übernahm wieder den Vorsitz.

Rh. Lohfeld erklärte, dass er selbst an zwei Sitzungen der Tourismusgruppe teilgenommen habe, obwohl er persönlich kein Touristiker sei. In der Tourismusgruppe sei zwar Fachpersonal aus der Verwaltung, jedoch könne dieses nicht alle Probleme lösen. Rh. Lohfeld schlug vor, dass externe Berater für die Erstellung eines Tourismuskonzepts benötigt werden, um einen hohen Zuwachs der Marke zu erreichen, wie beispielweise die Marke des Nordseeheilbads Benseniel. Nur statistische Werte seien nicht ausreichend.

Rh. Lohfeld empfahl, das Tourismuskonzept zur Kenntnis zu nehmen, als Bericht über den aktuellen Sachstand. Er wies darauf hin, dass ein Logo nicht zu oft geändert werden solle, da dieses Bestand haben müsse.

Der BM erklärte, dass es noch viel Diskussionsbedarf zum Tourismuskonzept gebe. Die Gemeinde Friedeburg benötige ein klares Profil, da Friedeburg mehr zu bieten habe, als lediglich ein Tor, durch welches durchgefahren werden würde. Darum war der Slogan "...in echt" ein erster Versuch. Es seien zwei Dinge, die die Touristen mit Friedeburg verbinden. Zum Einen der Deich und die Nordsee, weshalb versucht werden sollte, im Verbund mit den Küstenkommunen Tagesausflüge zu den Inseln anzubieten. Zum anderen seien es aber auch die Kühe auf der grünen Wiese.

Aus Sicht von Rh. Hyda sei es sinnvoller, die Experten vor Ort einzusetzen, statt viel Geld für ein Logo und ein Konzept auszugeben. Außerdem sollte auch weiterhin mit der Küstennähe geworben werden, da Touristen nicht nur wegen der Radtouren im Grünen kommen würden.

Rh. Hyda wies darauf hin, dass das neue Logo durch die Tourist-Information der Gemeinde Friedeburg bereits im Umlauf gebracht wurde und auch weitere Dinge bereits in Umsetzung seien.

Rh. Hyda erklärte, dass ein Beschluss problematisch sei, da im Tourismuskonzept Maßnahmen wie beispielsweise das Bauen am Kanal aufgeführt wurden. Somit sei unklar, ob das Beschließen des Konzepts auch zeitgleich der Beschluss für Maßnahmen sei.

Aus Sicht von Rfrau Stehle sei es wichtig, die Nähe zur Nordsee zu verdeutlichen. Insbesondere weil das Preisniveau in Friedeburg nicht so hoch und Unterkünfte preiswerter seien als auf der Insel.

Rfrau Stehle wies darauf hin, dass die Gemeinde Friedeburg auch noch mehr Attraktionen, wie beispielsweise das "Ballma-Haus" und die "Alte Pastorei" habe. Diese seien jedoch nicht zugänglich für Touristen und es gebe keine Führungen.

Rfrau Stehle kritisierte, dass das Konzept formal noch einige Schwächen habe. Die 23 Ziele in nur zwei Jahren umzusetzen sei eine Herausforderung. Außerdem seien die finanziellen Auswirkungen zu grob, diese müssten konkreter dargestellt werden. Auch sprachlich habe das Konzept Schwächen. Die Formulierung "kurzweilig" auf Seite 14 des Konzepts sei zweideutig.

Rh. Fischer stellte den Antrag, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ändern:

**Das vorliegende Konzept wird zur Kenntnis genommen und dient als vorläufige Grundlage für die zukünftige Entwicklung der touristischen Arbeit.**

Dem geänderten Beschlussvorschlag wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt:

**Dem VA wird empfohlen, dem Rat folgenden geänderten Beschlussvorschlag vorzuschlagen:**

**Das vorliegende Tourismuskonzept wird zur Kenntnis genommen und dient als vorläufige Grundlage für die zukünftige Entwicklung der touristischen Arbeit.**

---

**TOP 8            Neue Satzung der Gemeinde Friedeburg über die Rechtsstellung der Gleichstellungsbeauftragten  
Vorlage: 2017-054**

---

GOAR Arians erläuterte die Sitzungsvorlage.

Rh. Fischer wies darauf hin, dass die Änderungen nicht erkennbar seien.

GOAR Arians erklärte, dass die alte Satzung nicht ausreichend war und deshalb eine vollständig neue Satzung erarbeitet wurde.

Der Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 22.05.2017 wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt:

**Dem Verwaltungsausschuss wird empfohlen, dem Rat folgenden Beschluss vorzuschlagen:**

**Der Satzung der Gemeinde Friedeburg über die Rechtsstellung der Gleichstellungsbeauftragten wird zugestimmt.**

---

**TOP 9            Bericht über die Auswirkungen der Erhöhung von Realsteuerhebesätzen und Erlass einer Realsteuerhebesatzsatzung  
Vorlage: 2017-059**

---

GOAR Arians erläuterte die Sach- und Rechtslage.

Rh. Meyer bedankte sich, dass dieses Mal bereits frühzeitig über eine eventuelle Erhöhung der Realsteuerhebesätze diskutiert werde.

Rh. Lohfeld schlug ebenfalls eine Erhöhung in drei Stufen zu jeweils 10 % vor, da sich hierdurch für die Gewerbetreibenden keine Nachteile ergeben würden.

Rh. Lohfeld wies darauf hin, dass die Grundsteuer A damals bereits erhöht wurde und so auf den Erlass einer Straßenausbaubeitragssatzung verzichtet werden konnte. Sollte die Grundsteuer A nicht erhöht werden, müsse wieder über eine Straßenausbaubeitragssatzung nachgedacht werden, was vermutlich auf reichlich Gegenwind stoßen würde.

Rh. Lohfeld kritisierte, dass es zu einer Ungleichbehandlung kommen würde, wenn die Grundsteuer B erhöht würde und somit beispielsweise die Rentner der Gemeinde Friedeburg höhere Steuern zahlen müssten. Er schlug vor, lediglich die Hebesätze für die Gewerbesteuer zu erhöhen.

Rfrau Stehle stimmte Rh. Lohfeld zu, dass die sozialen Aspekte bei einer Erhöhung nicht unberücksichtigt bleiben dürften. Sie schlug ebenfalls vor, die Hebesätze für die Gewerbesteuer in gleichmäßigen Schritten zu erhöhen, da die Gemeinde Friedeburg eine „Finanzspritze“ dringend benötige. In drei Jahren könne dann noch einmal über die Erhöhung aller Realsteuerhebesätze nachgedacht werden.

Rh. Hyda wies darauf hin, dass die Gemeinde Friedeburg ein Ausgabenproblem habe, kein Einnahmeproblem. Er verstehe nicht, warum über die Erhöhung der Realsteuern diskutiert werden würde, obwohl kurz vorher im Bericht zur Haushaltslage erwähnt wurde, dass voraussichtlich über eine Million mehr Steuererträge zu erwarten seien.

Der BM erklärte, dass sich eine Erhöhung der Hebesätze über den Nivellierungssatz aufwandsneutral auf den Finanzausgleich auswirken würde. Das würde bedeuten, dass die Mehreinnahmen voll bei der Gemeinde verbleiben. Damit ein Haushaltsausgleich in den kommenden Jahren gelingen könne, müsse auch die Einnahmeseite berücksichtigt werden. Es werde aber auch weiterhin an dem Ausgabenproblem gearbeitet.

Der BM wies darauf hin, dass spätestens bei den Haushaltskonsolidierungsgesprächen zum Haushaltsplan 2018 über den Straßenausbaubeitrag diskutiert werden müsse. Außerdem wies er darauf hin, dass die letzte Grundsteuerhauptehebung im Jahre 1964 stattgefunden habe und somit veraltet sei und es zu einer Neuregelung der Grundsteuer seitens der Bundesregierung komme. Somit sei frühestens ab dem Jahre 2021 eine gewisse Gerechtigkeit bei der Erhebung der Steuersätze vorhanden.

Der geänderte Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 23.05.2017 wurde mit 7 Ja-Stimmen, 1 Nein- Stimme und 1 Enthaltung zugestimmt:

**Dem VA wird empfohlen, dem Rat folgenden Beschluss vorzuschlagen:**

**Dem Entwurf der Satzung der Gemeinde Friedeburg über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze wird mit der Änderung, dass die Erhebung der Grundsteuer B entfällt und die Gewerbesteuer für das Haushaltsjahr 2018 auf 360 v.H. und für das Haushaltsjahr 2019 auf 370 v.H. erhöht wird, zugestimmt.**

**TOP 10            Neufassung der Benutzungs- und Gebührenordnung für das Waldfreibad Friedeburg  
Vorlage: 2017-058**

---

Der BM erläuterte die Sitzungsvorlage.

Der Rh. Reents vertrat Rh. Meyer ab 20:40 Uhr.

Dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 23.05.2017 wurde mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt:

**Dem Verwaltungsausschuss wird vorgeschlagen, dem Gemeinderat folgende Beschlüsse zu empfehlen:**

- 1. Dem Verwaltungsentwurf vom 23.05.2017 der Benutzungs- und Gebührenordnung der Gemeinde Friedeburg für den Betrieb des Waldfreibades Friedeburg wird zugestimmt.**
- 2. Dem Verwaltungsentwurf vom 23.05.2017 der Verordnung zur Durchführung von Kursangeboten im Waldfreibad Friedeburg wird zugestimmt.**

---

**TOP 11      Annahme von Spenden**

---

**TOP 11.1      Annahme einer Geldspende - Eala Frya Fresena Wiesmoor an Leseinseln der Grundschulen Friedeburg  
Vorlage: 2017-048**

---

Ohne Aussprache wurde dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 16.05.2017 mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

**Dem VA wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:**

**Die Annahme der Spende des Lions Förderverein Eala Frya Fresena Wiesmoor e.V. in Höhe von 500,00 € gemäß Drucksache 2017-048 wird genehmigt.**

**TOP 11.2      Annahme einer Geldspende - Raiffeisen-Volksbank eG Preisgeld für Malwettbewerb  
Vorlage: 2017-049**

---

Ohne Aussprache wurde dem Beschlussvorschlag der Sitzungsvorlage vom 16.05.2017 mit 9 Ja-Stimmen zugestimmt.

**Dem VA wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:**

**Die Annahme der Geldspende der Raiffeisen-Volksbank eG in Höhe von 129,00 € gemäß Drucksache 2017-049 wird genehmigt.**

**TOP 12      Bericht des Bürgermeisters über wichtige Angelegenheiten - öffentlicher Teil**

---

Es erfolgte kein Bericht.

**TOP 13      Anfragen und Anregungen - öffentlicher Teil**

---

Rh. Lohfeld lobte in seiner Position als Ortsvorsteher von Friedeburg, das Naturfreibad, welches sehr attraktiv für die Gemeinde sei und sich positiv entwickelt habe. Er regte jedoch an, die Öffnungszeiten noch einmal zu ändern, da eine Öffnung in den frühen Morgenstunden nicht notwendig sei, da das Freibad dann nur wenige Besucher habe. So könnten beispielsweise Schüler und Berufstätige dieses in den frühen Morgenstunden nicht besuchen. Ebenfalls regte er an, das Naturfreibad zu schließen, sobald sich aufgrund des schlechten Wetters ankündige, dass es kein Badetag werden würde.

**TOP 14      Schließung der öffentlichen Sitzung**

---

Der Vorsitzende schloss um 20:47 Uhr die öffentliche Sitzung.